№ 5848. Mittwoch, 5. Januar. 1870.

# Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

## Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 4 Januar, 8 Uhr Abends.

**Berlin, 4. Januar. Die Börsenzeitung sagt: Der König sprach dem Cultusminister durch Handschreiben seine Anerkennung über den Aufschwung aus, welchen das Schulwesen unter seiner Leitung genommen. — Die Vorarbeiten zur Ausführung des Consolidirungsgesetzes werden eifrigst betrieben. Die Emission der Rentenverschreibungen und die Umtauschoperation erfolgt jedenfalls im Laufe des März.**

---

BAC. **Berlin**, 3. Jan. Die deutsche Frage ist im Laufe d. J 1869 nicht vorwärts gekommen. Von preuß. Seite her ist nichts geschehen, um den Anschluß der südd. Staaten an den Nordd. Bund zu fördern, sei es nun aus Besorgniß, daß aus einem Betreiben dieses Anschlusses Verwickelungen mit Frankreich hervorgehen könnten, oder sei es aus Furcht vor einer Verstärkung der liberalen Partei in dem erweiterten Reichstag. Diese Politik der Enthaltung hat sich leider sogar auf das Gebiet der inneren Politik erstreckt, welches doch jeder Einsprache auswärtiger Mächte entrückt ist; es ist in dieser Beziehung wenig geschehen, was der nationalen Partei in Süddeutschland zu besonderer Ermunterung hätte gereichen können. Kein Wunder, daß innerhalb derselben eine tiefe Mißstimmung herrscht, wenn man sich auch scheut, diesem Gefühl nach außen hin Ausdruck zu geben. Nur in Baden hat die nationale Partei das Heft in den Händen, obwohl auch von dort her die Klage laut wird, daß, wenn nicht bald von Seiten Preußens Etwas geschehe, ein Umschlag in der Stimmung der Bevölkerung eintreten und nichts Anderes übrig bleiben werde, als die im Hinblick auf eine baldige Vereinigung mit dem Nordd. Bund erlassenen Gesetze, welche dem Lande schwere Lasten auferlegten, wieder fallen zu lassen. In Württemberg gewinnt die jeder Annäherung an den Nordd. Bund abgeneigte „Volkspartei" an Boden; die Regierung in diesem Staate ist weder national, noch liberal, so daß sie nur durch ein Balanciren zwischen der Volkspartei und der nationalen (deutschen) Partei sich oben zu erhalten vermag. In Bayern sind die Neuwahlen zum Landtag zweimal zu Ungunsten der Regierung ausgefallen. Die bayrische Fortschrittspartei, welche die dortigen nationalen Elemente in sich begreift, hat mit der Forderung einer größeren Annäherung an den Nordd. Bund zurückgehalten, weil sie sich sagte: „Wir müssen mit dem Ministerium Hohenlohe gehen; gehen wir weiter, so gefährden wir dessen Stellung." Wir haben diese Tactik niemals als eine glückliche betrachtet, der Erfolg der Wahlen hat unserer Auffassung leider Recht gegeben. Wenn das Ministerium Hohenlohe früher schon kein klar und bestimmt ausgesprochenes Programm in der deutschen Frage hatte, so wird der von demselben nach dem ihm ungünstigen Ausfalle der letzten Wahlen unternommene Versuch, sich am Ruder zu erhalten, nur durch fortwährende Zugeständnisse an die dem Nordd. Bunde feindlich gesinnte patriotische Partei erkauft werden können. — Innerhalb des Nordd. Bundes ist die Opposition des demselben feindlichen Particularismus gewachsen, wie die Verhandlungen beweisen, welche in den sächsischen Kammern über die Errichtung des Bundesoberhandelsgerichtes stattgefunden haben. Die in der Bundesverfassung in Aussicht genommene Regelung der der Competenz der Bundesgesetzgebung überwiesenen Angelegenheiten hat auch 1869 Fortschritte gemacht. Die diplomatischen Angelegenheiten sind von Preußen auf den Bund übergegangen. Leider haben die übrigen Bundesstaaten keine Bereitwilligkeit gezeigt, das ihnen durch die Bundesverfassung belassene Gesandtschaftsrecht der Idee der nationalen Einheit zum Opfer zu bringen und Preußen ist dadurch genöthigt gewesen, auch innerhalb des Nordd. Bundes noch besondere preuß. Gesandtschaften zu unterhalten. Die Gesetze wegen der Leistung gegenseitiger Rechtshilfe und wegen Errichtung des Bundes-Oberhandelsgerichts sind als weitere Schritte zu dem Ziele einer nationalen Rechtseinheit hin mit Freuden zu begrüßen. Das erstere Gesetz soll durch den Abschluß besonderer Verträge in seinen segensreichen Wirkungen auch auf Deuschland ausgedehnt werden. Leider haben wir auch innerhalb des Nordd. Bundes diesen Weg durch den Vertrag zwischen Preußen und Sachsen wegen der Besteuerung der beiderseitigen Staatsangehörigen beschreiten sehen; es ist dieses als eine Folge jener Politik Preußens zu betrachten, welche dem Partikularismus der kleineren Bundesstaaten, soweit es sich nicht um militärische Angelegenheiten handelt, ab und zu Vorschub leisten zu müssen und dadurch den Vorwurf der „Vergewaltigung" von sich abwehren zu können glaubt. Das wichtigste Gesetz, mit welchem die Bundesgesetzgebung im Jahre 1869 hervorgetreten ist, die Allgemeine Gewerbe-Ordnung, ist in ihren verschiedenen Theilen nach und nach in Kraft gesetzt worden. Mit dem, was die Bundesgesetzgebung geleistet hat, kann man im Allgemeinen wohl zufrieden sein und daraus die Hoffnung schöpfen, daß in der nächsten Reichstags-Session weitere Fortschritte sich anschließen werden; es hätte freilich mehr geleistet werden können, wenn nicht der Partikularismus der einzelnen Bundes-Regierungen sich dem widersetzt, und, wie schon bemerkt, in seinem Widerstand bei der preußischen Regierung Vorschub gefunden hätte. Die nächste Aufgabe wird die Herstellung einer nationalen Rechtseinheit, wenigstens innerhalb der von der Verfassung der Bundesgesetzgebung zugesprochenen Competenz, sein; daneben wird allerdings die Erweiterung dieser Competenz nach wie vor als die Hauptforderung der nationalen Partei betrachtet werden müssen.

— Die „Kreuzztg." versichert, die von einer hiesigen Zeitung gebrachte Nachricht, daß innerhalb der Regierung Erwägungen in Betreff der Vereinigung der Vertretung für den Landtag und den Reichstag unter Beseitigung des Herrenhauses stattfänden, sei unbegründet. Es ist auffallend, daß die „Kreuzztg." es für nöthig erachtet, dies zu versichern. Wenn die Nachricht eine bloße Phantasie wäre, hätte man sie wohl ihrer eigenen Nichtigkeit überlassen können. Es läßt sich aber nur zu wohl denken, daß Graf Bismarck davon überzeugt ist, daß sich mit einem solchen Herrenhause nicht regieren läßt, und daß es deshalb beseitigt oder reformirt werden muß. Das Erstere wäre am wünschenswerthesten, und es ist daher auch natürlich, daß man darüber beräth.

— Berliner Correspondenzartikel des in Leipzig erschienenen „Volksstaat" hatten wegen der darin enthaltenen Beleidigungen des Königs der preußischen Regierung Veranlassung zur Verfolgung dieses Blattes gegeben. Bei dem als Verfasser dieses Artikels ermittelten Studenten Heppner fand eine Haussuchung statt, welche dessen Verbindung mit Liebknecht ergab. Der Verhaftung entzog er sich durch die Flucht, wurde aber in Leipzig, wo er inzwischen in die Redaction des Blattes eingetreten war, am 2. Januar auf preußische Requisition verhaftet und vorläufig dem Polizeigewahrsam überliefert.

— Der „Kreuzzeitung" zufolge hat der König kürzlich (bei Einweihung des neuen Hospitals) den Prof. Frerichs gefragt: „ob denn der Bericht über Bethanien noch nicht fertig sei; er warte mit Schmerzen darauf". — Die „Post" erklärt, daß Dr. Fournier die Nichtigkeitsbeschwerde nicht eingelegt habe.

— Der Prediger-Licentiat Henrici hat für Otto Bieland, der infolge des gegen ihn (Henrici) gerichteten Attentats zu 12 Jahr Zuchthaus verurtheilt wurde, bei dem Könige ein Gnadengesuch eingereicht. Wie die „Trib." erfährt, ist infolge dessen von dem Könige Bericht erfordert worden.

— Der Generalrath der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter in Berlin hat beschlossen, den Waldenburger Bergarbeitern sofort 1000 ℛ leihweise zur Verfügung zu stellen.

— In der allgemeinen General-Versammlung des „allg. deutschen Arbeitervereins", welche Hr. Schweitzer am 5. Jan. abhalten will, beabsichtigt er die Arbeiter zur Bildung einer allgemeinen Gewerkschaft aufzufordern, deren Gelder in eine Kasse fließen sollen, damit durch diese alle künftigen Strikes mit Erfolg durchgeführt werden können. Nach dem, was über die Geldwirthschaft bei dem Allg. Arbeiterverein bekannt geworden, werden die Arbeiter indessen wohl anstehen, Hrn. Schweitzer und Hrn. Tölcke ihre Gelder anzuvertrauen.

— Unter dem Titel: „Die Wasserstraße" ist am 1. Jan. in Berlin ein Central-Organ für die Interessen der Binnen- und Küstenschifffahrt erschienen, dessen Redacteur Dr. K. Ruß ist. — Die erste Nummer enthält außer den Statuten des Vereins interessante Artikel über den Rostock-Berlin-Canal, die Regulirung der Oder und die „Wasserpest".

Posen, 3. Jan. [Eine unangenehme Neujahrsbescherung.] Vom 1. Januar cr. ab werden die steuerzahlenden Beamten in der Stadt nicht einfach mehr mit der Hälfte ihres Gehaltes zur städtischen Einkommensteuer herangezogen, wie es bisher geschehen ist, sondern auf Grund der Auslegung des Ministers mit der Hälfte des Steuerbetrages derjenigen Klasse, in welche ihr ganzes Gehalt gehört, besteuert. Dadurch haben sämmtliche Beamte jetzt eine bedeutend höhere Einkommensteuer zu entrichten, und die städtische Kämmereikasse vereinnahmt bei dem zahlreichen Beamtenpersonal Posens beträchtlich höhere Steuersummen als in den früheren Jahren. Seitens der Beamten von verschiedenen Behörden wird der Rechtsweg gegen diese Besteuerung beschritten. (Ostd. Z.)

* **England.** London, 1. Jan. Der canadische Bund hat seit seiner Entstehung mit beständigen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt; Neuschottland weilt nur widerwillig in demselben; um das Gebiet der Hudsonbay muß der Bund mit den Aufrührern am Red River kämpfen. Aus britisch Columbien, wo die englische Regierung stark für den Anschluß an den canadischen Bund agitiren ließ, hat jetzt eine Deputation dem Präsidenten Grant eine Denkschrift überreicht, in welcher er gebeten wird, Unterhandlungen mit der englischen Regierung anzuknüpfen, damit diese Columbien entlasse und seinen Anschluß an die Vereinigten Staaten ermögliche. Grant hat keine bestimmte Antwort ertheilt, aber versprochen, die Denkschrift dem Staatssecretär des Auswärtigen zur Prüfung zu übergeben. — Mit dem gestrigen Tage hat das alte Bankerottsgesetz, das den Bankerotteuren günstiger war, dem neuen weichen müssen. Jeder suchte noch von dem alten Gesetz zu profitiren und am letzten Tage des alten Jahres, wo natürlich Eile Noth that, war der Bankerottsgerichtshof in Basinghallstreet der Schauplatz einer nicht wenig aufregenden Scene. Die Zahl der Bankerotteure, oder vielmehr solcher, die es werden wollten, war so groß, daß die Thüren nicht mehr weit genug waren und die Herren sich durch die Fenster Zugang verschafften. — Langjährigem Herkommen gemäß wurden die Neujahrsgeschenke der Königin an die Armen der drei Pfarreien Windsor, Holy Trinity und Clewer heute ausgetheilt; dieselben bestehen aus Fleisch und Kohlen im Werthe von 300 Lstr., welche an die Familien nach Maßgabe ihrer Mitgliederzahl durch die Behörden verabreicht werden. — Die Sammlungen zur Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Faraday schreiten rüstig fort und haben bereits die Höhe von 14,000 Lstr. erreicht, so daß alle Aussichten auf baldige Verwirklichung des Projectes vorhanden sind. — Der amerikanische Viceconsul in Glasgow, William Cook mit Namen, ist von dem Schwurgericht einer Reihe von Wechselfälschungen zum Nachtheile dortiger Kaufleute schuldig befunden und zu 7 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. — Das sogenannte rückfällige Fieber (relapsing fever), welches bisher auf London beschränkt war, ist nunmehr auch unter der armen Bevölkerung von Manchester ausgebrochen und sind die Behörden mit Erörterung der Frage beschäftigt, welche Mittel zur Verhütung eines weiteren Umsichgreifens der Epidemie angewandt werden sollen.

— Das scheidende Jahr, welches der Schifffahrt so viel Unheil gebracht hat, bleibt dieser schlimmen Auszeichnung bis zum Ende treu. Wie gestern der Schooner „Hermes" mit sechs Leuten an der schottischen Küste und die „Gem", ein Schiff von 600 Tonnen, an der walisischen Küste bei Carnarvon nach mißlungenen Rettungsversuchen mit 9–12 Menschen untergegangen ist, so wurde fast um dieselbe Zeit an der irischen Küste bei Barloge, dreizehn Meilen östlich von Cap Clear, ein königliches Lichterschiff mit Mann und Maus während eines Orkans von den Wogen verschlungen. Nach einem der Admiralität zugegangenen Telegramme ist das Fahrzeug entweder die „Fanny" oder die „Victoria". Auf der Insel Clare, welche gleichfalls an der irischen Küste, in der Clew-Bai vor Connaught liegt, gab die See die mittelbare Veranlassung zum Tode mehrerer Menschen. Die Wellen hatten ein Faß Petroleum ans Ufer gespült und einige Bewohner der Insel brachten dieses Danaergeschenk in ein nahegelegenes Haus, um es zu theilen. Auf bisher unerklärte Weise explodirte das Oel, das Haus gerieth in Brand und war bald ein Trümmerhaufen. Von den achtzehn Leuten, die sich in seinem Innern befunden hatten, kamen nur drei mit heiler Haut davon; zwei Erwachsene und ein Kind in der Wiege erstickten in den Flammen und die Uebrigen erlitten Verletzungen verschiedenen Grades.

**Rußland.** Nach den widersprechenden Gerüchten, welche über das Befinden des Kaisers die Runde gemacht haben, ist folgende Mittheilung der Londoner medicinischen Fachschrift „Lancet" bemerkenswerth. „Die Krankheit, an welcher Kaiser Alexander leidet, ist die Milzsucht, ein in der kaiserlich russischen Familie erbliches Uebel, welches äußerst schwierig zu bekämpfen ist. Wie es heißt, weist der Kaiser, dessen kräftiges und gesundes Aeußere sich bedeutend geändert hat, oft die ihm gebotene Nahrung zurück und schließt sich von allem Verkehr mit der Außenwelt und von allen gesellschaftlichen Vergnügungen ab, welche er früher zu suchen pflegte." — Eine mit Zustimmung des römisch-katholischen Collegiums in Petersburg erlassene Verfügung des Ministers des Innern bestimmt, daß die römisch-katholischen Geistlichen in Littauen bei allen kirchlichen Handlungen, welche sie für russische Beamte oder Militairpersonen verrichten, sich statt der polnischen der russischen Sprache zu bedienen haben. — Die im Herbst begonnenen Arbeiten an der Verstärkung der Festungswerke von littauisch Brest werden ungeachtet der rauhen Jahreszeit ohne Unterbrechung fortgesetzt und wöchentlich zweimal treffen dort Hunderte von Bauernwagen ein, welche der Festung massenhafte Proviantvorräthe zuführen. Es fällt hier auf, daß die Befestigung und Verproviantirung von littauisch Brest mit solcher Eile betrieben wird.

---

### Danzig, den 5 Januar.

[Stadtverordneten-Sitzung am 4. Januar.] Stellvertretender Vorsitzender Hr. Damme; der Magistrat ist durch die Herren Oberbürgermeister v. Winter, Stadträthe Hirsch und Strauß vertreten. — Auf Wunsch des Magistrats wird im Protokoll der vorigen Sitzung der Passus, betr. den Zuschuß zum Provinzial-Blindeninstitut zu Königsberg, dahin geändert, daß der Zuschuß von 50 Thlrn. nicht auf die Jahre 1870 bis incl. 1874, sondern für 1869 bis incl. 1873 bewilligt ist. — Von Herrn Commerzienrath Bischoff ist ein Schreiben eingegangen, worin derselbe sein Ausbleiben durch Krankheit entschuldigt, sein Amt als Vorsitzender niederlegt und für die Unterstützung in seinem Amte während des verflossenen Jahres der Versammlung und seinem Stellvertreter Herrn Damme dankt. Hr. Damme verliest hierauf folgenden Jahresbericht:

„M. H.! Durch Unwohlsein unseres Vorsitzenden, Hrn. Bischoff, ist die Erstattung des üblichen Jahresberichts mir anheimgefallen. Wenn ich dabei den Ansprüchen nicht genüge, welche Sie bisher alljährlich befriedigt fanden, so bitte ich, einen Theil der Schuld darauf zu schieben, daß mir nur wenige Stunden vergönnt waren, um mich auf die Berichterstattung vorzubereiten.

„Das Jahr 1869 steht mit seinen 36 Versammlungen allen oder fast allen seinen Vorgängern in der Wichtigkeit der zur Verhandlung gekommenen Angelegenheiten weit voran.

„Die Versammlung hatte an einer großen Zahl von Vorberathungen über die Canalisation der Stadt in corpore Theil genommen, und nachdem die Canalisation sowie die Aufnahme einer Anleihe von 1,300,000 Thlrn. für die Herstellung der Wasserleitung und des Sielsystems beschlossen worden war, hat die Aufstellung der erforderlichen statutarischen Anordnungen: des Ortsstatuts für die Benutzung beider Anlagen und des Regulativs für die Abgabe des Wassers an Private, ebenfalls zu langen Verhandlungen geführt. So weit bis jetzt die Resultate unserer Beschlüsse vorliegen, können wir mit Befriedigung auf dieselben sehen und Hoffnung für ferneres Gelingen unserer großen Unternehmungen hegen, mit denen sich zuversichtlich bald auch diejenigen aussöhnen werden, welche es als eine Gewissenspflicht ansahen, den Anträgen des Magistrats nicht zuzustimmen. Die Wasserleitung zeigt sich als ein wohlgelungenes Werk, und die Benutzung derselben an einzelnen Stellen der Stadt hat die vortreffliche Beschaffenheit des Wassers zu allgemeiner Anerkennung gebracht. Der glückliche Umstand, daß das Regulativ für die Abgabe des Wassers nicht der Bestätigung der vorgesetzten Behörde bedarf, hat es ermöglicht, mit den Anschlüssen der Privaten an die Wasserleitung schon jetzt vorzugehen, während die Regelung der Rechtsverhältnisse aus dem Ortsstatut durch die Verhandlungen mit der K. Regierung hingezogen wird. Hoffen wir, daß die in dem Gesetz begründete beklagenswerthe Bevormundung der Gemeinden nicht bei dem Ortsstatut zu einer Schädigung unserer Communal-Interessen führt. Bei der contrahirten Anleihe hat die erforderlich gewesene Mitwirkung der Staatsbehörden leider dazu gedient, den Abschluß des Geschäftes mehrere Monate zu verzögern und durch Versäumung eines günstigen Coursstandes der Stadt einen Coursverlust von ca. 30,000 ℛ zuzufügen. Im Uebrigen ist freudig anzuerkennen, daß Seitens der Staatsbehörden ein Verständniß für die von unserer Commune angestrebten Ziele und ein wohlwollendes Entgegenkommen bethätigt worden. Namentlich haben die Militärbehörden den in Aussicht gestellten Beitrag von 5000 ℛ für die Dauer der Amortisationsperiode bewilligt.

„Es werden sich an die Be- und Entwässerungs-Anlagen noch viele Detail-Berathungen anzuschließen haben. Namentlich wird die Beseitigung der bisherigen Wasser-Privilegien, factischer oder rechtlicher, eingehende Arbeiten erfordern und es steht zu hoffen, daß auch hier, wie in der Vorbauten-Frage, durch billigen Vergleich, wie er namentlich schon im Ortsstatut vorgesehen ist, prozessualischen Weiterungen vorgebeugt wird. In einem bereits entschiedenen Fall haben Magistrat und Stadtverordnete bewiesen, daß sie auf loyale Offerten gerne eingehen.

„Die Anlage der Canalisation hat einem lange gehegten Plane, Langgarten mit der Niederstadt durch eine Querstraße zu verbinden, zur Verwirklichung verholfen und das Bedürfniß der Erleichterung des Verkehrs in unseren Straßen hat uns veranlaßt, für die Beseitigung von Verkehrshindernissen die Summe von rund 2900 Thl. zu bewilligen. —

„Ein großes Hinderniß für die Entwicklung unserer Stadt ist, die Befestigung derselben. Diese zu beseitigen, gehört vorläufig in das Reich der frommen Wünsche, und wenn die Kriegswissenschaft eine Aenderung hierin gestatten wird, so werden voraussichtlich erdrückende Opfer dafür von der Stadt erfordert werden. Mindestens aber ist es eine Forderung der Gerechtigkeit, daß die Opfer, welche die Bevölkerung weniger, in ihrer Entwickelung künstlich darniedergehaltener Städte zu tragen hat, auf die Schultern des ganzen Landes abgebürdet werden. Wir haben uns deshalb gern den Confe-

renzen der Festungsgemeinden angeschlossen, welche auf eine billige Gesetzgebung für diesen Gegenstand hinwirken wollen.

„Die Trennung des früher städtischen Lazareths von der Stadt-Verwaltung hat sich nun durch die Uebernahme des Armen-Leichenfuhrwesens auf die Verwaltung des Arbeitshauses und der Feuerwehr gänzlich vollzogen, nachdem bereits die Seitens des Lazareths für die Aufnahme von Irren gemachten Schwierigkeiten zu einer erheblichen Erweiterung des Arbeitshauses genöthigt hatten. Während so die Stadt täglich zu großen Ausgaben für die Armenverwaltung gezwungen wird, haben die Anlagen des Lazareths, welche der hochherzige Sinn unserer Vorfahren mit bedeutenden Mitteln versehen hat, die zur Hülfe für unsere Stadt bestimmt wurden, von ihrem Werth für unsere Armenpflege wesentlich eingebüßt.

„Die Erhaltung einer unverhältnißmäßigen Anzahl von Beamten und Gebäuden war sicherlich niemals der Zweck jener barmherzigen Stifter, deren werkthätige Liebe dem kranken Mitmenschen Aufnahme und Pflege sichern wollte, ohne zuvor eine peinliche Prüfung seiner persönlichen Verhältnisse vorzunehmen.

„Wenn in jüngster Zeit eine formelle Trennung der Stadt von dem Spendhause erfolgt ist, so wollen wir hoffen, daß hierin eine Wendung zum Bessern nicht lange ausbleibt, damit nicht auch hier eine beklagenswerthe Vergeudung von Arbeit und Kapital eintritt.

„Die Vereinigung der Gasanstaltskasse mit der Kämmereikasse bezeichnet den Zeitpunkt, wo eine so werthvolle Anlage ihre Erträgnisse frei an den Stadtsäckel fließen lassen darf. Im Vergleich mit den Resultaten, welche andere Gasanstalten erzielen, ist der berechnete Ueberschuß von 18,000 Thlr. nur klein; es wird Aufgabe der Verwaltung sein, den Ursachen dieser Erscheinung nachzuforschen und auf Mittel ihrer Abhilfe zu trachten.

„Die wiederholt in der Stadtverordnetenversammlung in Anregung gebrachte Erleichterung der städtischen Finanzen durch Veräußerung der Forsten hat sich noch nicht fördern lassen. Die für die Pröbbernauer Bestände erzielten 74,000 Thlr. verstärken unsere Capitalsreserven, wie solches bei den Etatsberathungen beschlossen wurde.

„Der im vorigen Jahre angewandte Modus der Etatsfestsetzung durch Vor- und Schlußberathung hat sich bewährt und zu einer regeren Betheiligung im Plenum geführt, als die früher üblichen Commissionsberathungen ermöglichen konnten. Ueberhaupt ist die Vorberathung in Ausschüssen mehr und mehr in den Hintergrund getreten und der Schwerpunkt der Verhandlungen in die Versammlung selbst verlegt. Werden damit auch etwas größere Anforderungen an den Einzelnen gestellt, so gewinnt doch dabei unzweifelhaft die Gesammtbetheiligung und durch eingehende öffentliche Erörterungen auch das Verständniß der Bürgerschaft für die Communal-Interessen.

„Lassen Sie, m. H., uns hoffen, daß unsere Arbeiten im neuen Jahre zum Heil und Segen unserer lieben Stadt ausschlagen mögen." —

Nachdem Hr. Damme den Vorsitz dem Alterspräsidenten Hrn. Thiel übertragen, beglückwünscht Letzterer die Versammlung zum neuen Jahre und veranlaßt dieselbe, den HH. Bischoff und Damme durch Erheben von den Plätzen die Anerkennung für ihre Amtsführung auszusprechen. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl der Vorsitzenden erhält Hr. Commerzienrath Bischoff von 48 Stimmen 47; Hr. Baum erklärt beauftragt zu sein, mitzutheilen, daß Hr. Bischoff die Wahl annehmen werde. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wird Herr Damme mit 46 von 48 Stimmen gewählt, nimmt die Wahl an und übernimmt den Vorsitz. Zu Ordnern werden die Herren Berger und v. Kampen durch Acclamation wiedergewählt. Als besoldeter Protokollführer wird Hr. Stadtsecretär Lohaus einstimmig, als Schriftführer Hr. J. Gibsone wiedergewählt. — Von dem von Hrn. Borrasch eingegangenen Schreiben, worin derselbe seinen Austritt aus der Stadtverordneten-Versammlung in Folge Verlegung seines Domizils von hier nach Culm anzeigt, nimmt dieselbe Kenntniß. — Hrn. Spalding wird wegen einer Geschäftsreise für die Monate Janunr und Februar Urlaub ertheilt. — Die Mitglieder der ständigen Deputationen und Commissionen bleiben für 1870 in ihrem Amte; an Stelle des Hrn. Borrasch wird in die Einschätzungscommission Hr. Berger, in die Wohnungssteuerdeputation Hr. Radewald gewählt. — Die Revision des städtischen Leihamts ergab am 15. Dec. pr. einen Bestand von 21,642 Pfänder, beliehen mit 61,215 Thlr. (gegen 21,444 Pfänder, beliehen mit 61,218 Thlr. am 15. Novbr. pr.). — Dem Schuhmacher Schleska werden als Beihilfe zur Beseitigung des Vorbaues an seinem Grundstücke Häckergasse 23 baar 25 Thlr. und freies Trottoir (11 Thlr. 14 Sgr.) bewilligt. — 3 Thlr. 24 Sgr. rückständige Gesindesteuer werden niedergeschlagen. — Magistrat übergiebt eine Nachweisung über 132 Thlr. 28 Sgr. uneinziehbare Wohnungssteuerreste pro 1. April bis 1. Oct. 1869 mit dem Ersuchen, die Summe niederzuschlagen. Hr. Gronau, dem die Liste zur Durchsicht übergeben war, bemerkte dazu, daß ein darin aufgeführter Rest von 3 Thlr., der vom Kaufmann Teichgräber Langgarten 114 herrührt, bei dessen Concursmasse zu liquidiren sein dürfte, um so mehr, als die Masse während der Steuerperiode das betreffende Local zum Ausverkauf benutzte. Für die übrige Restsumme schlägt er Niederschlagung vor. Dagegen ist bemerkt worden: der Concurs ist am 19. Januar 1869 eingeleitet. Teichgräber ist in debito veranlagt, da er nach der Concurseröffnung nicht mehr zahlen durfte, die Concursmasse nach § 74 der Concursordnung nur die vor Concurseröffnung fällig gewesenen Abgabenrückstände aus den beiden letzten Jahren für den p. Teichgräber zu berichtigen hatte. Eine nachträgliche Veranlagung der Concursmasse zur Wohnungssteuer pro 1869 ist nach dem Abgaben-Verjährungsgesetz nicht statthaft; es steht auch nicht fest, daß die Concursmasse das betreffende Local ausschließlich allein benutzt hat. Herr Stadtrath Strauß bestätigt, daß nach dem Wohnungssteuerstatut Niemand anders zur Zahlung der Summe herangezogen werden konnte. Hr. Gronau zieht dann seinen Antrag zurück, worauf die ganze Summe niedergeschlagen wird. — Magistrat macht durch eine Vorlage noch besonders Anzeige davon, daß in dem Etatsentwurf pro 1870 die Gesindesteuer außer Ansatz gelassen ist. Dieselbe habe im J. 1869 etatsmäßig 1380 Thlr. betragen und würde, falls sie noch fernerhin erhoben werden sollte, mit rund 1360 Thlr. in den Etat pro 1870 aufzunehmen sein, von welchem Betrage aber noch 30 Thlr. Veranlagungskosten abzuziehen sein würden. Die Gesindesteuer, welche gegenwärtig von den Dienstherrschaften, die ein Gesinde halten, mit jährlich 12 Sgr., und von denjenigen, die zwei oder mehr Gesinde halten, mit 26 Sgr. jährlich erhoben wird, wurde ursprünglich im Jahre 1773 als Beisteuer zum Besten des Zuchthauses eingeführt Nach Aufhebung des Zuchthanses wurde im J. 1823 die Forterhebung dieser Steuer zur Einrichtung resp. Unterhaltung der Armen-Arbeitsanstalt von den Communalbehörden beschlossen und von der K. Regierung genehmigt. Die Verwendung der Einnahmen ans dieser Steuer zu dem bestimmten Zwecke hat längst aufgehört; es fließen dieselben vielmehr lediglich zu den Kämmerei-Einnahmen. Magistrat glaubt sich im Einverständniß mit der Stadtverordneten-Versammlung zu befinden, wenn er diese Steuer als eine durchaus irrationelle Abgabe bezeichnet, die mit den für die Verwaltung maßgebenden Grundsätzen über Besteuerung nicht zu vereinigen ist. Dazu kommt, daß die Veranlagung und Erhebung derselben in nur kleinen Beträgen Mühe für die Verwaltung und Belästigung für den Steuerzahler verursachen, welche mit der geringen Netto-Einnahme von ca. 1300 Thlrn. nicht im Verhältniß stehen. Magistrat ersucht daher die Verwaltung, sich mit der Aufhebung der Gesindesteuer vom Jahre 1870 ab einverstanden erklären zu wollen. — Nach dem Antrage des Hrn. Biber wird die Beschlußfassung über diese Vorlage bis zur Etatsberathung vertagt. — Die kgl. Regierung hat den Magistrat zur Erklärung darüber aufgefordert, ob die hiesige Stadtgemeinde zur Einrichtung eines Aichungsamtes bereit sei. Magistrat glaubt, sich dieser Einrichtung nicht entziehen zu dürfen, da nach den Bestimmungen der neuen Maß- und Gewichtsordnung die Aichungsämter der Regel nach Communalanstalten sein sollen, findet aber auch kein Bedenken, das die Commune abhalten könnte, auf diese Anforderung einzugehen, da voraussichtlich der Betrieb des Aichungswesens nicht erhebliche Kosten verursachen, vielmehr über dieselben hinaus der Kämmereikasse eine Einnahme zuführen wird. Die ersten größeren Ausgaben, welche durch Beschaffung des nöthigen Inventariums und namentlich der Normale für die neu einzuführenden Maße erwachsen, werden ohne Zweifel durch die Gebühren-Einnahme aus dem bei Einführung des neuen Systems sicher zu erwartenden lebhaften Aichungsgeschäfte sehr bald gedeckt werden. Die K. Regierung hat sich geneigt erklärt, der Stadt das bisher von der hiesigen K. Aichungs-Commission benutzte Lokal im Regierungsgebäude vorläufig zu überlassen, so wie den erforderlichen Apparat gegen näher zu vereinbarende Vergütungssätze zu überweisen. Außerdem ist auch der gegenwärtig bei der betreffenden Commission angestellte durchaus bewährte Techniker bereit, seine Thätigkeit künftig für die Commune fortzusetzen. Da nun nach dem Verlangen des K. Ministeriums der Betrieb der Aichungsgeschäfte schon unmittelbar mit Beginn des Jahres 1870 auf die Communen übergehen soll, so trägt Magistrat darauf an, die Versammlung wolle sich mit der Errichtung eines hiesigen städtischen Aichungs-Amtes nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen einverstanden erklären, indem er sich über dessen specielle Organisation, sowie über die Anstellung und Besoldung der erforderlichen Beamten ꝛc. eine weitere Vorlage vorbehält. Zugleich ersucht Magistrat, zur Beschaffung der nöthigen Aichnormale und des übrigen Inventariums die Summe von 800 Thlr., welche voraussichtlich dazu ausreichen wird, zur Disposition zu stellen. Hr. Mischke fragt, ob es gesetzlich statthaft wäre, das Aichungsamt an Private zu verpachten; in diesem Falle würde die Stadt nicht kostspielige Arbeiten zu bezahlen und Beamte zu halten haben, sondern sich auf einfachere Weise eine Revenue verschaffen können. Die HHrn. Justizrath Breitenbach und Stadrath Hirsch weisen aus dem Gesetze nach, daß eine solche Verpflichtung nicht angänglich ist. Hr. Mischke wird die specielle Vorlage des Magistrats über die Organisation des Aichungsamtes abwarten und dann eventuell einen Antrag stellen. Die Vorlage wird unverändert genehmigt.

## Hopfen.

Nürnberg, 30. Decbr. In Spalt und Spalter Land wurde in den letzten Tagen Stadtsiegelgut zu 200 und 210 fl. gekauft, geringere Qualität niedriger; Spalter Land je nach Qualität und Siegel von 180 abwärts bis 115 fl. leichte Lage. Die heutige Zufuhr, kaum 50 Ballen, entsprach den Käufern nicht und sind hiervon als höchste Preise 7 Ballen zu 82 und 4 Ballen zu 85 fl. angezeigt, während die meisten Abschlüsse bis zu 72 fl. abwärts lauteten. Heutige Notirungen: Spalter Stadtgut dortselbst 200—230 fl., Spalter Land, schwere Lage dortselbst 200—215 fl., do. leichte Lage 100—160 fl., Hallcrt. Prima-Ausstich holten 105—115 fl., do. Mittelsorten 90—93 fl., Württemberger Ausstich, Hochprima selten 105—110 fl., do. diverse Sorten gelblich 80—90 fl., Schwetzinger prima hell nicht vorhanden 100—105 fl., do. secunda 80—90 fl., Aischgründer prima 90—100 fl., do secunda 85—88 fl., Franzosen prima luftgetrocknete 95—98 fl., do. secunda 70—80 fl., Marktwaare prima 75—85 fl., do. secunda 70—74 fl., do. Tertia ohne Nachfrage 60—70, 1868er prima angeboten 30—32 fl.

## Meteorologische Depesche vom 4. Januar.

| Morg. | | Bar. in Par. Linien. | Temp. R. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | Memel | 337,8 | 0,4 | S | schwach | bedeckt. |
| 7 | Königsberg | 338,9 | 0,6 | SO | s. schwach | bedeckt. |
| 6 | Danzig | 337,8 | 1,2 | SO | schwach | bedeckt. |
| 7 | Cöslin | 337,2 | 1,3 | S | schwach | bed., neblig. |
| 8 | Stettin | 337,4 | 1,2 | SW | schwach | bed., gest. Reg. |
| 6 | Putbus | 335,1 | 1,4 | SW | schwach | bezogen. |
| 6 | Berlin | 336,3 | 2,4 | SW | schwach | bez. trübe. |
| 7 | Köln | 335,9 | 4,0 | SSW | schwach | heiter. |
| 7 | Flensburg | 336,0 | 3,5 | SW | schwach | dichter Nebel. |
| 7 | Haparanda | 338,6 | —5,1 | SW | schwach | bedeckt. |
| 7 | Petersburg | 337,2 | 0,3 | Windst. | | bedeckt. |
| 7 | Stockholm | 337,4 | 0,2 | SSW | sehr schwach, bedeckt, Nebl. | |
| 8 | Helder | 336,0 | 4,8 | S | mäßig. | |

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

### Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 30. December 1869 ist in unser Handelsregister sub No. 252 des Firmen-Registers und No. 102 des Procuren-Registers am 3. Januar 1870 eingetragen, daß die von dem Kaufmann Carl August Lotzin zu Danzig geführte Firma

**C. A. Lotzin**

und die dem Emil Adolph Lotzin zu Danzig von dem Kaufmann Carl August Lotzin als Inhaber der Firma C. A. Lotzin (No. 252 des Firmen-Registers) ertheilte Protura erloschen sind.

Danzig, den 3. Januar 1870.

**Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.**

v. Grodded. (2121)

### Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Mühlenbesitzers **J. Kohnert** zu Thorn ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendigt.

Thorn, den 23. December 1869.

**Königliches Kreis-Gericht.**

1. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Zur Ermittelung eines Unternehmers für die Lieferung von

10927 Kbkfß. kiefernem Rundholz,
18407 „ „ beschlagenem Holz,
902 „ kiefernen dreizölligen Bohlen,

ist auf

**Montag, den 10. Januar,**

Vormittags 10 Uhr,

ein Submissionstermin angesetzt, in welchem die eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.

Die Bedingungen liegen in dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus, werden auch gegen Erstattung der Copialien brieflich verabfolgt.

Swinemünde, den 23. December 1869.

**Der Bauinspector**

(1787) Alsen.



## Concurs-Eröffnung.

**Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht zu Danzig,**

Erste Abtheilung.

den 3. Januar 1870, Vormittags 16 Uhr.

Ueber das Vermögen des Hakenbüdner **Carl Grzegorzewski** in Gr. Zünder ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 20. December 1869 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Rudolph Hasse bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

**den 19. Januar cr.,**

Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 11 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn St.- u. Kreis-Ger.-Rath Hagens anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **8. Februar 1870** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (2109)

**Riesenburg**, 31. Decbr. 1869. Der Brand am 29. September v. J., welcher 113 Wohnhäuser und etwa 250 Nebengebäude, damit den besseren Theil unserer Stadt, die Geschäftslokale und Arbeitsstätten der größeren Kaufleute und Handwerker vernichtete, hatte über 1000 Personen ihres Obdachs, sie gleichzeitig fast ihrer ganzen Habe beraubt. Nur wenige besser gestellte Familien waren von dem Unglück verschont geblieben, der Ueberrest aus kleinen Handwerkern, Ackerbürgern, Proletariat bestehend, vermochte den bedrängten Mitbürgern wohl hin und wieder durch Hergabe von Wohnungsräumen, in anderer Beziehung jedoch keine Hilfe zu gewähren und Aller Herzen waren von banger Sorge um die Zukunft unserer Stadt und ihrer Bewohner erfüllt. Noch ehe eine Bitte um Unterstützung laut werden konnte, eilten Besitzer umliegender Güter und Bewohner der Nachbarstädte herbei, um durch reichliche Gaben an Geld, Lebensmittel, Bekleidung und durch Anerbieten von Obdach die dringendste Noth zu mildern. Dem öffentlichen Aufrufe des unterzeichneten Comité's folgten bald reichere Zuwendungen und wohlwollender Fürsorge gelang es, auch in ferneren Kreisen Theilnahme für unsere schwer bedrängte, aber wenig bekannte Stadt zu erwecken. So verdanken wir außer der Fürsprache einzelner Zeitungs-Redactionen neben Anderer auch den Bemühungen der Vorsitzenden des Vaterländischen Frauen-Vereins und des damaligen Landrathsamts-Verwesers im Rosenberger Kreise, der Fr. Bar. v. Schoenaich-Kl. Tromnau und dem Hrn. Kammerherr v. Hindenburg-Langnau, erhebliche Beträge. Die Summe der uns anvertrauten Gaben beläuft sich bis zum Schlusse des Jahres auf 20,280 Rt. 18 Sgr. 6 ₰.

Von der 192,000 Rt. betragenden Versicherungssumme der vernichteten Gebäude sind 139,000 Rt., für das mit 260,000 Rt. versicherte Mobiliar 120,000 Rt. von den Versicherungsgesellschaften erstattet worden. Unversichert ist ein Gebäudewerth von ca. 3500 Rt., an Mobiliar in 60 Familien ca. 4000 Rt. zu Grunde gegangen. Das Verhältniß zwischen der Größe des Verlusts und dem Betrage der bereiten Mittel mußte selbstverständlich die Wirksamkeit des Comité's in Verwendung der letzteren bestimmen. So bereitwillig und nach Kräften auch von vielen Seiten beigesteuert war, ein Ersatz des Verlustes konnte nicht gewährt werden. Sollten die Mittel, rasch vertheilt, nicht nur als Almosen eine vorübergehende Erleichterung schaffen, sondern die Erreichung eines dauernden und wirklichen Nutzens durch sie ermöglicht werden, so durften sie, der Hauptsache nach und den Bestrebungen, aus eigener Kraft das Unglück zu überwinden, zugewendet, die Zeit der Verausgabung mußte von der Sicherung des erstrebten Zieles abhängig gemacht werden. Es galt, nach Beseitigung der ersten dringenden Noth die Wiederherstellung der Stadt und die Aufrechterhaltung eines ordentlichen, arbeitsamen Bürgerstandes zu fördern.

Durch Einrichtung einer Suppenanstalt, Vertheilung von Lebensmitteln, Bekleidungsgegenständen, Herstellung einzelner Wohnungen, Erleichterung derartiger baulicher Einrichtungen, durch Hergabe von Material und Geld, Beihilfe zu den übermäßig hoch gesteigerten Miethsbeträgen, Anschaffung von Utensilien, Handwerkszeug und Arbeitsmaterial, Erleichterung der Abgaben nur durch baare Geldunterstützungen gelang es bald, den zunächst hervorgerufenen Nothständen Abhilfe zu schaffen, wobei der milde Winter und die reichliche Beschäftigung, welche das Aufräumen der Trümmer und die Vorbereitungen zum Umbau boten, wesentlich erleichternd wirkten. In Einzelfällen haben freilich fortlaufende Unterstützungen selbst jetzt noch nicht entbehrt werden können.

Schwieriger war es den Wiederaufbau zu fördern, dessen möglichste Beschleunigung zur Erlangung genügender Wohnungen und geeigneter Arbeitsstätten dringend geboten erschien. Das Zurückziehen der Hypotheken, Vertheuerung des Baumaterials und ein Fehler in der Berechnung der Entschädigungsbeträge, welcher die Trümmer noch als nutzbar zum Wiederaufbau berechnet hatte, während dieselben nach der Einwirkung der wechselnden Winterwitterung als völlig werthlos fast durchweg abgebrochen werden mußten, hatten es, mit Ausnahme eines verschwindend kleinen Theiles, fast sämmtlichen Abgebrannten unmöglich gemacht, aus eigener Kraft den Wiederaufbau durchzuführen. Zu einer directen, auch nur annähernd genügenden Hilfe, reichten die Mittel des Comité's nicht aus. Es wurde von der Provinzial-Hilfskasse ein Darlehn von 50,000 Rt. erlangt, welches in Obligationen gegeben, selbst bei allmäligem Umsatze einen Coursverlust von fast 10 % bedingte. Das Comité übernahm die Deckung dieses Ausfalles, unterstützte die Bauten durch Verabreichung von Material, wodurch gleichzeitig die übermäßige Preissteigerung gehindert wurde und endlich durch Gewährung von Geldbeihilfen. Etwa zwei Drittheile der abgebrannten Gebäude sind gegenwärtig fast wiederhergestellt, eine geregeltere gewerbliche Thätigkeit hat wieder begonnen, dennoch werden die Folgen des erlittenen Unglücks für den Einzelnen wie für die Gemeinde, deren Leistungsfähigkeit durch die Auswanderung vieler, vorzugsweise wohlhabender Familien noch mehr geschwächt ist, unvermeidlich noch auf Jahre hinaus bemerkbar bleiben. Ist doch die Gemeinde völlig außer Stande, auch nur eines der fehlenden öffentlichen Gebäude wieder herzustellen. Aber der uns erwiesenen theilnehmenden Hilfe verdanken wir es, daß selbst nach einem so verheerenden Unglücke dem Eintritt wirklichen Elends vorgebeut ist und daß eine Wiederkehr besserer, wenigstens leidlicher Verhältnisse rascher erfolgt ist, als anfänglich erwartet werden konnte. Das Comité glaubt durch die Art der Verwendung der ihm anvertrauten Mittel und die Festhaltung an den aufgestellten Grundsätzen, obwohl mancherlei unbefriedigt gebliebene Wünsche und Ansprüche mehrfach erbitterte Angriffe gegen dasselbe erregten, dem Willen der freundlichen Geber entsprochen zu haben. Im Namen der Unterstützten sagen wir ihnen den herzlichsten Dank.

Es sind dem Comité an milden Beiträgen eingegangen:

1) Von Sr. Majestät dem Könige 1000 Rt., von Ihrer Majestät der Königin 200 Rt.

2) Durch den Ausschuß des Hilfs-Vereins für Ostpreußen 3000 Rt., das Königl. Ober-Präsidium der Provinz Preußen 500 Rt., den Frauen-Hilfsverein des Rosenberger Kreises 75 Rt. 15 Sgr., das Nothstandscomité in Riesenburg 80 Rt. 1 Sgr., den Landrath Herrn v. St. Paul-Jaenknitz 200 Rt.

3) Von dem vaterländischen Frauenverein zu Berlin 500 Rt., von den Zweigvereinen Allenstein 10 Rt., Angerburg 15 Rt., Barten 3 Rt., Bartenstein 20 Rt., Baumgarth 10 Rt., Berent 15 Rt., Bernburg 26 Rt. 11 Sgr. 9 ₰, Bestendorf 50 Rt., Birkenfeldt 50 Rt., Bischofsburg 10 Rt., Bischofstein 25 Rt., Braunsberg 65 Rt., Caymen 12 Rt., Christburg 10 Rt., Dt. Crone 10 Rt., Culm 100 Rt., Danzig 100 Rt., Domnau 100 Rt., Elbing 150 Rt., Eisenberg 50 Rt., Pr. Eylau 25 Rt., Fischhausen 15 Rt., Frauenburg 25 Rt., Friedland 10 Rt., Gallingen 3 Rt., Gilge 10 Rt., Glatz 12 Rt., Graudenz 50 Rt., Hagenau 4 Rt., Heidekrug 5 Rt., Heinrichswalde 10 Rt., Pr. Holland Kr.-V. 22 Rt. 20 Sgr., dito Loc.-V. 5 Rt., Hirschberg 10 Rt., Kahlau 10 Rt., Karnitten 25 Rt., Kettwig 10 Rt., Kosten 10 Rt., Kostrzin 10 Rt., Kottbus 10 Rt., Kroplau-Doehringen 25 Rt., Krotoschin 5 Rt., Labiau L.-V. 25 Rt., dito Kr.-V. 10 Rt., dito 5 Rt., Lapiau 10 Rt., Lankischken 3 Rt., Lanknau 5 Rt., Legitten 5 Rt., Liebstadt 5 Rt., Liegnitz 10 Rt., Marienwerder 100 Rt., Medenau 20 Rt., Memel 265 Rt., Muehlhausen 5 Rt., Münsterberg 8 Rt., Miswalde 5 Rt., Magdeburg 25 Rt., Neidenburg 15 Rt., Neuhausen 50 Rt., Neuteich 10 Rt., Nordenburg 5 Rt., Ortelsburg 15 Rt., Osterrode 10 Rt., Pillau 10 Rt., Popelken 30 Rt., Posen 150 Rt., Potsdam 15 Rt., Postnicken 30 Rt., Powunden 25 Rt., Reichau 5 Rt., Rhein 10 Rt., Rosenberg 100 Rt., Rudau 10 Rt., Neu-Ruppin 10 Rt., Schaaken 25 Rt., Schlitt 5 Rt., Schwedt 10 Rt., Seelow 10 Rt., Seligenfelde 10 Rt., Soest 10 Rt., Stallupoenen 37 Rt., Stormarn 50 Rt., Stuhm 60 Rt., Uderwangen 10 Rt., Wargen 100 Rt., Weinsdorf 3 Rt., Wehlau 50 Rt., Wernigerode 10 Rt., Wolfsdorf 10 Rt., Wormditt 42 Rt. 17 Sgr. 6 ₰, Wrietzen 10 Rt.

4) Vom Offiziercorps des Ostpreuß. Feld-Artillerie-Regts. No. 1 28 Rt. 10 Sgr., dem Ostpreuß. Festungs-Artillerie-Regt. No. 1 7 Rt., dem Ostpreuß Kürassier-Regt. No. 3 26 Rt. 10 Rt., dem 1. Leib-Husaren-Regt No. 1 16 Rt., durch die Commandantur der Festung Graudenz 63 Rt. 12 Sgr. 6 ₰, durch die Commandantur der Festung Pillau 7 Rt. 25 Sgr., 2. Bataillon 7. Ostpr. Inf.-Regt. No. 44 1 Rt. 10 Sgr., Füsilier-Bat des. Regts. 5 Rt., Ertrag eines Concerts von der Capelle des 6. Ostpr. Inf.-Regts. No. 43 19 Rt.

5) Sammlung in Bromberg 10 Sgr., Allenstein 59 Rt. 7 Sgr. 6 ₰, Baden-Baden 12 Rt., Berlin d. Exped. d. Neuen Preuß. Ztg. 241 Rt. 21 Sgr., Nordd, Allgem. Ztg. 4 Rt., Spenersche Ztg. 83 Rt., Volks-Ztg. 5 Rt. 8 Sgr., Bremen 244 Rt. 16 Sgr. (d. Fr. Schrader), desgl. 2 Rt. 20 Sgr. (d. Hr. Pf. Buke), Breslau Exped. d. Bresl. Ztg. 10 Rt. 28 Sgr., Briesen 12 Rt. 20 Sgr., Töpfer-Innung das. 5 Rt. 6 ₰, Culm Exped. d. Kreisbl. 22 Rt. 28 Sgr. 6 ₰, d. Elementarschule das. 6 Rt., Christburg 86 Rt. 4 Sgr., Vorschuß-Verein das. 15 Rt., evangel. Schule das. 4 Rt., Creuzburg 9 Rt. 25 Sgr., Danzig 157 Rt. 20 Sgr. (durch Hrn. General-Lieut. v. Hartmann Exc.), 20 Rt. aus der Loge (durch Hrn. Bau-Insp. König), das. durch die Expedition der Danziger Zeitung 843 Rt. 14 Sgr. 6 ₰, durch d. Danziger Dampfboot 15 Rt. 7 Sgr. 6 ₰, die Neuen Wogen der Zeit 12 Rt. 23 Sgr. 6 ₰, Dirschau 40 Rt. 15 Sgr., Elbing 440 Rt. 10 Sgr. 4 ₰, die Exped. d. Elbinger Volksb. 7 Rt. 10 Sgr., Dt. Eylau 88 Rt. 8 Sgr. 6 ₰ Freystadt 150 Rt., Müller-Innung das. 10 Rt., Garnsee 27 Rt. 21 Sgr., Gilgenburg 5 Rt., Görlitz 63 Rt. 6 ₰, Graudenz, Exped d. Geselligen 513 Rt. 20 Sgr. 2 ₰, Halle 20 Rt. 22 Sgr., Heidelberg 28 Rt., Pr. Holland 17 Rt. 8 Sgr. 11 ₰, Kraupischken 90 Rt., Königsberg, Exped. der Hart. Ztg. 813 Rt. 15 Sgr. 10 ₰, d. Exped. der Ostpr. Ztg. 70 Rt. 25 Sgr., Kammin 20 Rt. 12 Sgr. 6 ₰, Kanstadt 21 Rt., Landsberg 5 Rt. 24 Sgr. 6 ₰, Lessen 11 Rt. 16 Sgr. 6 ₰, Liebstadt 14 Rt. 9 Sgr., Leipzig 3 Rt., Magdeburg 19 Rt. 5 Sgr., Marienburg 850 Rt., Marienwerder 456 Rt. 6 Sgr., das. Exped. der Ostbahn 236 Rt. 7 Sgr. 6 ₰, Memel, vom Credit-Verein 15 Rt., Mohrungen 7 Rt. 11 Sgr. 6 ₰, Mehlsack 12 Rt. 19 Sgr. 3 ₰, Neidenburg 18 Rt., Neuenburg 47 Rt. 10 Sgr., Handwerkerbund das. 10 Rt., Neustadt, Synode durch Hrn. Superintendent Tornwald 5 Rt., Osterode 103 Rt. 11 Sgr., Rehden, Magist. 123 Rt. 20 Sgr., Dom-Rentamt 23 Sgr., Rosenberg 171 Rt. 27 Sgr., Saalfeld 18 Rt. 7 Sgr. 7 ₰, Sorau, Exped. d. Wochenbl, 9 Rt. 10 Sgr., Strasburg 37 Rt., Tiegenhof 89 Rt. 2 Sgr. 1 ₰, Tilsit, Exped. des Tilsiter Wochenbl. 17 Rt., Tilsiter Ztg. 7 Rt., Thorn, Exped. der Thorner Ztg. 23 Rt. 15 Sgr. 4 ₰.

6) Von den ländlichen Ortschaften Altfelde 43 Rt. 17 Sgr. 6 ₰, Ankemitt 1 Rt. 2 Sgr., Bellschwitz 13 Rt., Blumenau 15 Rt., Brudrende 4 Rt., Dakau 1 Rt. 20 Sgr. 6 ₰, Dittersdorf 1 Rt. — Sgr. 6 ₰, Eichholtz 12 Rt., Finkenstein-Albrechtau 71 Rt., Georgenthal 1 Rt., Goldau 13 Rt. 8 Sgr., Gunthen 6 Rt. 19 Sgr., Guhringen 13 Rt. 13 Sgr. 10 ₰, Heinrichau 3 Rt. 2 Sgr. 8 ₰, Harnau 15 Rt. 11 Sgr., Hochyehren 15 Rt. 11 Sgr., Hohenfürst 3 Rt. 4 Sgr., Jacobsdorf 22 Rt. 10 Sgr. 6 ₰, Kl. Jellen 6 Rt., Johannesdorf 3 Rt. 7 Sgr., Katznase 3 Rt. 10 Sgr., Kamiontken 6 Rt. 10 Sgr., Königsdorf 24 Sgr. 6 ₰, Kokotzko 28 Rt. 10 Sgr., Krionsken 2 Rt., Schule das. 1 Rt. 1 Sgr. 6 ₰, Langenau 14 Rt. 18 Sgr. 8 ₰, Lesnian 2 Rt. 24 Sgr., Lichtenfeldt 5 Rt., Ludwigsdorf 2 Rt. 6 Sgr., Mahren 4 Rt., Neu Mengels 7 Sgr., Neubrau 7 Rt., Neudorf, Wildgrube und Kl. Peterwitz 2 Rt., Otottschen 3 Rt. 5 Sgr., Gr. Peterwitz 13 Rt. 13 Sgr., Paulsdorf und Borken 4 Rt. 11 Sgr., Pottkehnen 12 Sgr. 6 ₰, Reichenbach 21 Rt. 10 Sgr., Riesenkirch 65 Rt. 9 Sgr. 6 ₰, Rimsen 23 Rt., Scheymetz 6 Rt. 22 Sgr., Sonnenborn 4 Rt. — Sgr. 4 ₰, Stuhmswalde 2 Rt. 25 Sgr., Wandau 7 Rt. 7 Sgr. 6 ₰, Waldkathen 1 Rt. 18 Sgr. 6 ₰, Weichselburg 9 Rt. 15 Sgr., Wohlau Schule 4 Rt. 15 Sgr., durch Hrn. Landrath v. Pusch übersandt 19 Rt. 17 Sgr.

7) Ertrag eines Liebhaber-Theaters in Landsberg 11 Rt. 19 Sgr. 4 ₰, in Saalfeldt 75 Rt., eines Concerts in Briesen 45 Rt. 23 Sgr. 6 ₰, in Canstadt 5 Rt., in Elbing (durch Fräulein Ida Graß) 71 Rt. 6 Sgr., des Fürstenauer Gesang-Vereins 10 Rt. 26 Sgr., in Kreuzburg 12 Rt., in Lautenburg 11 Rt. 5 Sgr. 6 ₰, des Marienwerder Gesangvereins 50 Rt., in Schippenbeil 18 Rt., in Riesenburg (durch Hr. Lehrer Korth) 12 Rt. 15 Sgr., in Stuhm 12 Rt. 28 Sgr., einer Abendunterhaltung daselbst 60 Rt., dito in der Loge von Graudenz 21 Rt., Vorstellung des Metamorphosen-Theater in Elbing (durch Hr. Grimmer) 13 Rt. 23 Sgr. 6 ₰, von einer Jagdgesellschaft des Herrn von Glasow-Partheinen 11 Rt., überwiesene Reisegelder einiger Geschworenen in Marienwerder 36 Rt. 1 Sgr. 6 ₰, vom Pferdezucht-Verein in Herrmannshöhe 19 Rt. 18 Sgr. 6 ₰.

8) Ohne Namen eingesandt unter den Postzeichen: Baden-Baden 1 Rt., Berlin C. M. J. 3 Rt., Braunsberg 7 Rt., desgl. 1 Rt., Bischofswerder v. St. 2 Thlr., Christburg N. N. 100 Thlr., Culm 20 Sgr., Czerwinsk 25 Thlr., Danzig 2 Thlr., desgl. 1 Thlr., desgl. 1 Thlr., Elbing 10 Thlr., desgl. 5 Thlr., desgl. 2 Thlr., Freystadt B. v. B. 5 Thlr., Halle A. v. G. 10 Thlr., Hamburg C. H. A. 20 Rt., Pr. Holland M. 5 Rt., Königsberg 2 Rt., Liebstadt 5 Rt., Löbau C. G. S. 1 Rt., Milken 2 Rt. 15 Sgr., Mulozen von Confirmanden 1 Rt., Marienwerder 3 Rt., Osterode (d. Pf. Brczeska) 5 Rt., Paulinenau 5 Rt., Ragnit J. B. 10 Rt., desgl. 5 Rt., Rymneck 2 Rt., Stralsund 4 Rt., Spremberg 1 Rt., Thorn 10 Rt., desgl. 2 Rt., desgl. 1 Rt. 5 Sgr., Tilsit 3 Rt., desgl. 1 Thlr., aus Amerika 5 Thlr., ferner B. S. 1 Thlr., v. B. P. 3 Thlr., v. S. W. 2 Thlr., W. M. 10 Thlr.

9) Aachen-Münchener Feuer-Vers.-Ges. 200 Thlr., die Herren Albers-Traupeln 100 Thlr., Kreiss. Anderson-Mohrungen 1 Thlr., Ackermann-Bandels 5 Thlr., Rob. Bauke-Hamburg 10 Thlr., Baevenroth-Bergmann-Gr. Stanau 10 Thlr., Bieber-Schönsee 3 Thlr., Bieler-Prenzlau 10 Thlr., Baevenroth-Stettin 10 Thlr., Gebr. Born-Krapen 2 Thlr., Borowski-Tromnau 2 Thlr., Pf. Bourweg-Lenzen 1 Thlr., E. v. Broehn-Berlin 10 Thlr., v. Brünneck-Bellschwitz 100 Thlr., Fr. v. Brünneck 25 Thlr., Frl. v. Bardeleben 5 Thlr., Frl. Beckhaus-Kl. Tromnau 1 Thlr., Fr. Bar. v. Buddenbrock-Berlin 10 Thlr., Fr. Emma Behrendt-Danzig 3 Thlr., Fr. Brux-Neuteich 4 Thlr., Hr. v. Borke-Kl. Jauth 50 Thlr., Bol.-Kröcksen 50 Thlr., Felix Behrendt-Danzig 5 Thlr., Dom. Blonaken 4 Thlr. 22 Sgr., Pf. Conrad Elberfeld 5 Rt. 15 Sgr., Conrad-Fronza 20 Rt., Graf zu Dohna-Finkenstein 200 Rt., Graf zu Dohna-Goerken 100 Rt., Graf zu Dohna-Reichertswalde 10 Rt., Graf zu Dohna-Gudnick 3 Rt., Graf zu Dohna-Chlodien 20 Rt., v. Dallwitz-Limbsee 10 Rt., v. Dreyse-Sömmerda 10 Rt., Diener-Gr. Tromnau 4 Rt., Döring-Danzig 5 Rt., Fr. v. Dombardt-Bestendorf 15 Rt., Fräulein Catharina Dyck-Elbing 19 Rt., Pf. Eggert-Hannsdorf 5 Rt., Dr. Elsner-Gr. Samrodt 3 Rt., Entz sen., Elbing 3 Thlr. Engelhardt-Berlin 25 Thlr., Ermeler-Berlin 10 Thlr., Prof. Euler-Brüssel 5 Thlr., Grf. Finkenstein-Jaeschkendorf 10 Thlr., Frau Gräfin v. Finkenstein-Simnau und Fräulein Lina Alberti-Plenkitten 50 Thlr., Pfarrer Falkenberg-Alt-Christburg 3 Rt., v. Flottwell-Lautensee 5 Rt., Fournier-Kozellec 25 Rt., Frl. v. Frankenberg-Paulsdorf 3 Rt., Freywald 5 Rt., v. Frantzius-Ulkau 3 Rt., v. Frantzius-Kaltenhof 50 Rt., Commerzienrath v. Frantzius-Danzig 50 Rt., Frl. v. Frantzius 5 Rt., Frau Friese-Zinten 15 Rt., Freymerk-Tuschkowo 2 Rt., Geheim-Rath Frech-Berlin 12 Rt., Pf. Funk-Neufahrwasser 1 Rt., Glüer-Gergehnen 2 Rt., Grabe-Schakenhof 10 Rt., von Graewe-Gotteswalde 5 Rt., General Graf v. d. Groeben, Excellenz, Neudörfchen, 10 Rt., Frau Gräfin v. d. Gröben, Exc. das. 100 Rt., Diaconissin Amalie Grape u. Gen. das. 6 Rt. 7 Sgr. 6 ₰, von einem Kinde das. 2 Sgr. 6 ₰, General Graf v. d. Gröben, Düsseldorf, 25 Rt., Fr. Gräfin Selma v. d. Gröben 3 Rt., Oberst Graf v. d. Gröben-Fürstenwalde 25 Rt., Frau Gräfin Mathilde v. d. Gröben-Potsdam 25 Rt., Major v. d. Gröben-Kallisten 10 Rt., Rittm. Graf v. d. Gröben-Potsdam 5 Rt., Fr. v. Gustedt-Potsdam 5 Rt., Pf. Gottschewsky-Griesheim 1 Rt., C. Gruner-Berlin 25 Rt., Decan Harwarth-Christburg 10 Rt., Hausmann und Krüger, Danzig, 25 Rt., Hewelke-Danzig 2 Rt., Fr. Herrmann-Elbing 4 Rt. 25 Sgr., v. Heydebreck und B. v. Mentz-Klein Bantken 8 Rt., Kammerherr v. Hindenburg-Langenau 100 Rt., C. Homeyer-Wolgast 100 Rt., Horn-Stettin 10 Rt., Hornemann-Coburg 5 Rt., Bar. v. Hallen-Hohenwalde 20 Rt., Pf. Hübner-Mühlhausen 1 Rt., Ferd. Janzen-Spangen 1 Rt., Fr. John-Thorn 1 Rt. 10 Sgr., Geh. Rath Jebens-Berlin 5 Rt., Johann-Quittainen 5 Rt., Johann-Tromnau 1 Rt., Joseph Lomp 1 Rt., Kaufmann Albrechtthal 1 Rt., Pf. Kahl-Caymen 3 Rt., Pf. Köhler-Gr. Tromnau 5 Rt., W. Käseberg-Danzig 5 Rt., Fr. Jenny Klaasen 5 Rt., Graf v. Kanitz-Podangen 15 Rt., Pf. Kendzorra 5 Rt., Keller-Wolka 10 Rt., Kecker-Rehden 1 Rt., Fr. Oberst-Lieut. v. Kleist, Schloß Samnitz, 3 Rt., Kickton-Pachutken 10 Rt., B. Krause-Berlin 25 Rt., H. Krause-Eydtkuhnen 10 Rt., v. Kolzenberg-Steinberg 100 Rt., Korn-Zollnick 100 Rt., Kog-Marienwerder 50 Rt., Fr. Komorowski-Elbing 10 Rt., Fr. Dom.-Räthin Kuhn-Elbing 25 Rt., v. Kurowski-Bischdorf 10 Rt., Kurtius-Altjahn 20 Rt., Ch. Krupp-Stangenwalde 4 Rt., Fr. Labes-Memel 8 Rt., Dr. Lambeck-Stralsund 1 Rt., v. Leipziger-Pietronken 10 Rt., Geh. L.-R. v. Leyen-Crefeldt 5 Rt., Pf. Lindner-Gr. Ahrensdorf 1 Rt., Liedtke-Pfarrfelde 1 Rt., Frd. Lipp-Allenburg 5 Rt., List-Ankern 5 Rt., Fr. v. Livonius-Goldau 25 Rt., Lorenz-Achthuben 2 Rt., Pf. Lutsch-Dölitz 28 Sgr., Frl. Märker-Babken 2 Rt., S. Marsop-Berlin 10 Rt., Martell-Dt. Crone 2 Rt., Ad. Meyer-Danzig 20 Rt., G. A. W. Mayer-Breslau 2 Rt., Mertens-Bislaweck 3 Rt., Rath Moldenhauer-Berlin 50 Rt., Post-Secr. Moldenhauer-Kappeln 5 Rt., Moldenhauer-Chodczisen 25 Rt., Dr. Mossa-Bromberg 5 Rt., Müller-Miraden 5 Rt., Frl. v. Neitschütz-Bellschwitz 2 Rt., L. R. Oehlmann-Königsberg 5 Rt. 12 Sgr., v. Oldenburg-Januschau 50 Rt., v. Paleske-Spengawken 10 Rt., Forstm. Peters-Marienwerder 10 Rt., Frau v. Peterson-Leistenau 25 Rt., Pitrowski-Näglack 2 Rt., Piper-Stettin 5 Rt., Plehn-Lichtenthal 15 Rt., Plehn-Wirembi 10 Rt., v. Poyda-Hohendorf 100 Rt., G. Prätorius Berlin 10 Rt., Dr. Preuß-Dirschau 10 Rt., v. Pring-Ahrensdorf 10 Rt., v. Puttkammer-Germen 10 Rt., v. Rabe-Lesnian 20 Rt., v. Rabe-Sonnenborn 3 Rt., Rahn-Olschowken 5 Rt., Räuber-Elbing 10 Rt., Fr. v. Reibnitz Heinrichau 50 Rt., v. Reichel-Maldeuten 10 Rt., v. Reichel-Terpen 10 Rt., v. Reichel-Eichhorst 5 Rt., Rekitthe-Mohrungen 1 Rt., A. Riek-Riesenburg 20 Rt., Pf. Rousselle das. 25 Rt., Prof. Richelot-Königsberg 3 Rt., Graf v. Rittberg-Stangenberg 25 Rt., Römer-Schnöwalde 50 Rt., Rohr-Smentowken 20 Rt., Gesandter Frhr. v. Rosenberg-Klötzen 25 Rt., Roß-Barten 4 Rt., Orgelbauer Rohn jun. 10 Rt.; Rittm. Schach v. Wittemann-Halle 10 Rt., Frl. Hermine Scherbarth-Riesenkirch 1 Rt., Pf. Schellong-Löbau 1 Rt., v. Schlichten-Ostrometzko 10 Rt., Oberst v. Schaumburg-Düsseldorf 10 Rt., Baron v. Schönaich-Kl. Tromnau 25 Rt., Fr. Bar. v. Schönaich 25 Rt., Schraper-Mainz 10 Rt., Justizrath Schüler-Elbing 40 Rt., G. Schöler-Lindenberg 3 Rt., v. Schönborn-Ostrometzko 100 Rt., Schemionneck-Berlin 50 Rt., v. Schröder-Münsterberg 25 Rt., E. Schulz-Wilkenitt 5 Rt., Schümann-Peterwitz 10 Rt., Ad. Seydel-Königsberg 10 Rt., Fr. Reg.-Arzt Simon-Riesenburg 5 Rt., Graf Sirakowsky-Waplitz 31 Rt. 10 Sgr., Sup. Siegel-Sielsdorf 6 Rt., Landrath v. Spieß-Mohrungen 5 Rt., J. H. Staß-Elbing 3 Rt., C. B. Steenke-Zülp 2 Rt., Apotheker Störmer-Jauer 5 Rt., Strömer-Berting 5 Rt., v. Alt-Stutterheim-Peterkau 100 Rt., v. Syerdahelly-Rickowken 20 Rt., Stahl-Weinsdorf 1 Rt., Tolkemitt-Wehlau 4 Rt., Totenhöfer-Birkenfeldt 20 Rt., Pf. Tröder-Grünhagen 1 Rt., Utesch-Hanswalde 3 Rt., Frl. Charl. Voigt-Thorn 5 Rt., Vogel-Ratteck 1 Rt., Gebr. Volkert-Berlin 10 Rt., Walter-Taberlack 2 Rt., Wagner-Rahnenberg 50 Rt., Fr. Warkentin-Riesenburg 100 Rt., Ob. v. Weller-Breslau 2 Rt., Pf. Wendtland Kruglanken 1 Rt., Pf. Wiebe-Katznase 3 Thlr., Pf. Wisselink-Heiligenbeil 3 Thlr., Wieck-Barten 4 Thlr., Wichmann-Nahmgeist 10 Thlr., Wichert-Niederausmaß 30 Thlr., Wittkop-Berlin 4 Thlr. 17 Sgr., Gen. v. Wauck, Exc., Bromberg 25 Thlr., Fr. Wolf-Paulken 5 Thlr., J. Wölcke Elbing 50 Thlr., Zimmermann Seeberg 50 Thlr.

Lebensmittel haben überwiesen Hr. v. Auerswald-Taulen, v. Borke Gr. Jauth, Burchardt-Strazewo, Pfarrer v. Bursztini-Langenau, Graf zu Dohna Finkenstein, Graf zu Dohna Gr. Brunau, Fr. v. Frankenberg-Paulsdorf, Hardt-Littschen, Hartwich-Orkusch, v. Hindenburg-Langnau, Heudtlaß-Oschen, Pfarrer Kalwa-Riesenkirch, Klee Gr. Babenz, Korth-Riesenkirch, Pfarrer Koehler Gr.-Tromnau, Lenz-Lenzruhe, Meske-Mothalen, Puppel Wolla, Ober-Pr. v. Puttkamer-Gr.-Plauth, Plehn-Krastuden, Priebe-Mahren, Graf v. Rittberg-Stangenberg, Reuter-Halbersdorf, Baron v. Rosenberg-Kleetzen, Riehl-Garnsee, Schütze-Gallnau, Wellmann-Hoeschen, Wachenhusen-Kollesomp, Weinrich-Neudörfchen, Stadt Freystadt, Gemeinde Otottschen, Guhringen und Scheipnitz.

Baumaterial ist gegeben durch Hr. Kammerherr v. Hindenburg-Langnau.

Bekleidungsgegenstände sind eingesandt durch Fr. v. Borke-Gr.-Jauth, Fr. Brucks-Neuteich, Fr. v. Frantzius-Danzig, Fr. Friese-Zinten, Fr. B. Frost-Stangenwalde, Fr. Hardt-Littschen, v. Heydebreck und B. v. Mentz-Kl.-Bantken, Fr. v. Hahnefeldt-Grunefeldt, Frl. Krause-Breslau, Fr. v. Kolzenberg-Steinberg, Fr. O. Lesser-Löbau, Fr. Sup. Lehmann-Schmoditten, Fr. Pfarrer Labes-Memel, Fr. Nordmann-Gollup, Fr. Nordmann-Blyzinken, Fr. v. Baris-Graudenz, Fr. v. Perbandt-Langendorf, Fr. Schramm-Braunswalde, Frl. Voigt-Thorn, Fr. Just.-R. Walther-Danzig, Fr. v. Winskowski-Lescy, die HH. Graf zu Dohna-Finkenstein, Dr. Ernst Goerlitz, Guttmann-Insterburg, Pfr. Hewelke Danzig, Mombert Danzig, Otzmann Sallno, Landrath v. Pusch Marienwerder, Sawatzky Riesenburg, v. Schach Halle, Störmer Breslau, Pf. Wiebe Katznase, ferner die Vaterl. Frauen-Vereine zu Astrawischken, Berlin, Köln, Gerdauen, Heilsberg, Heinrichswalde, Königsberg, Laggarben, Liebstadt, Marienwerder, Osterrode, Pörschken, Rastenburg, Gr. Schönau, der Unterstützungs-V. f. Handw. in Königsberg, die Zeitungs-Expd. der Danz. Ztg., des Thorner Kreisbl., ferner von Ungenannten W. Danzig, C. B. das., M. S. Marienwerder, A. K. das., von Damen aus Königsberg, N. N. Berlin, Langenau, Marienburg, Marienwerder, Neuteich, Nordenburg, Osterrode, Paulsdorf, Rosenberg, Schlochau, Thorn und Wymislowo.

Ueber die Verwendung der baaren Mittel hat das Comité in folgender Weise verfügt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1) Zur Beschaffung von Lebensmitteln, Bekleidung, Utensilien und Wohnung . . . . . | 2950 Rt. | 28 Sgr. | — ₰ |
| 2) Zu Geldunterstützungen an Wittwen, hilflose Familien, kleine Handwerker und als Entschädigung an dieselbe für gehabte Verluste . . . . . | 4429 „ | 20 „ | 6 „ |
| 3) Zur Förderung des Wiederaufbaues durch Verabfolgung von Baumaterial, Geldunterstützungen und zur Ausgleichung der Coursdifferenz der Obligationen . . . . . | 12,900 „ | — „ | — „ |
| Summa | 20,280 Rt. | 18 Sgr. | 6 ₰ |

## Das Hilfs-Comité.

**Cartheuser**, Bürgermeister. **Schönemann**, Oberst. **Steinorth**, Stadtverordneten-Vorsteher. **Kage**, Rentmeister. **Rousselle**, Pfarrer. **Pfeil**, Pfarrer.
**Bange**, Stadtkämmerer. **C. Schulz**, Rathmann. **Rafalski**, Rathmann. **Sawatzky**, Rathmann. **B. Littmann**, Kaufmann. **J. Smolinski**, Bäckermeister.
**L. Krupp**, Stadtverordneter. **Zindler**, Stadtverordneter. San.-Rath Dr. **Krause**, Beigeordneter.

Die durch die General-Versammlung der hiesigen kaufmännischen Corporation festgestellten

## Bedingungen für Getreide-Lieferungsgeschäfte auf Termine

sind mit Bewilligung der Herren Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft bei mir (im Expeditions-Local der Danziger Zeitung) in beliebiger Anzahl à Buch für 10 Sgr zu entnehmen.

Danzig. **A. W. Kafemann.**

---

## Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Danzig,

vom 3. Januar 1870 ab, **nach** und **von**

## Berlin, Königsberg und Neufahrwasser.

Auf Carton gedruckt in Visitenkartenformat. Preis 6 Pf. Vorräthig in der **Expedition der Danz. Ztg.**

Bei **Th. Anhuth**, Langenmarkt No. 10, ist vorräthig:

**Reductions-Tabelle** zur Einführung der neuen Getreide- und Saat-Rechnung pr. 2000 Pfd. von E. Klitzkowski. Preis 3½ Sgr. (2119)

---

## Suspensorien

empfiehlt billigst **E. Judée**, gr. Wollweberg. 20.

---

## Havanna Ausschuß-Cigarren

in ganz vorzüglicher Qualität offerire a 15 Rg. p. Mille, p. Stück 6 ₰.

Auswärtige Ordres effektuire umgehend.

**Carl Heydemann,**

Danzig. Langgasse 36.

---

## 5% Hypothekenbriefe erste pupillarisch sichere Hypothek.

### 10% Amortisationsentschädigung.

**Verloosungs-Anzeige.**

Die laut § 27 des durch Allerhöchsten Erlass vom 21. December 1868 bestätigten Statuts vorzunehmende Verloosung unserer 5% Hypothekenbriefe hat am 28. December 1869 in Gegenwart des zeitigen fungirenden Rathes, Geheimen Justiz-Raths a. D. **Borchardt**, der beiden Directoren **Jachmann** und **Spielhagen**, des Syndicus der Bank, Rechtsanwalt **Wolff**, und des Notars, Justiz-Rath **Lüdicke**, stattgefunden.

Es wurden ausgeloost:

**Litt. A. No. 212 a 1000 Thlr.,**
**„ B. „ 76 a 500 Thlr.,**
**„ C. „ 80. 375. 492 a 200 Thlr.,**
**„ D. „ 61. 62. 286 292. 380. 569. 647. 662. 709. 1001. 1354. 1670. 1711. 1833. 1986 a 100 Thlr.,**
**„ E. „ 138. 201. 449. 460. 522. 735. 738. 742. 751. 886 a 50 Thlr.,**
**„ F. „ 69. 315. 323. 325 392. 507. 857. 1031. 1136. 1199 a 25 Thlr.,**

welche am 1. Juli 1870 zahlbar sind und mit 10% Amortisations-Entschädigung ausgezahlt werden.

Berlin, den 29. December 1869.

**Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.**

Der Präsident des Curatoriums.

**von Bonin,**

Staats-Minister a. D., Wirkl. Geheimer Rath.

---

Wir zeigen hierdurch an, dass die ausgeloosten Stücke schon jetzt durch unsere Kasse und durch unsere Herren Vertreter eingelöst werden, und zwar so, dass die Stücke

von 25. 50. 100. 200. 500. 1000 Thlr.
mit 27½. 55. 110. 220. 550. 1100 „

ausgezahlt werden.

**Die Direction.**

Jachmann. Spielhagen.

---

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige erkläre ich mich bereit, die ausgeloosten Stücke nebst der **Amortisationsentschädigung** von 10% jederzeit auszuzahlen, halte auch die **5% Hypothekenbriefe der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin**, welche alle Vorzüge einer **pupillarisch sicheren Hypothek** mit denen eines **börsengängigen Papieres** verbinden, bestens empfohlen, und sind dieselben zum **Paricourse** bei mir zu haben.

**H. S. Hirschfeld,**

(2082) Riesenburg.

---

**Anerkennungsschreiben, betr. den R. F. Daubitz'schen Magen-Bitter und Brust-Gelée*), fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19.**

Herzberg am Harz. Prov. Hannover 28. Juli 1869.

Geehrter Herr **Daubitz!**

Für beikommende Thlr. 2 5 Sgr. ersuche ich Sie, mir möglichst bald wieder zwei große Flaschen Ihres mir **sehr gut gut bekommenden Magenbitters** übersenden zu wollen.

Hochachtungsvoll

**F. v. Berger**, Oberstlieut. a. D.

---

Geehrter Herr **Daubitz!**

(Im Auszuge.) Freundlichst ersuche Sie u. s. w. (folgt Bestellung). Ich habe diesen **Brust-Gelée** schon früher gebraucht, weil ich viel mit Brustleiden behaftet bin, und ich muß gestehen, **daß dieser Gelée alle anderen derartigen Mittel bei Weitem übertrifft.**

**Carl Aug. Müller**, Secretair.

Schwelm, den 1. September 1869.

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen. (8491)

---

# Pommersche Hypothekenbriefe,

## kündbare und unkündbare,

verkaufen von heute ab zu

## bedeutend ermäßigten Coursen.

Danzig, den 4. Januar 1870.

**Baum & Liepmann,**

(2106) Langenmarkt No. 20.

---

# Wichtig für Bücherfreunde!

## Unter Garantie für neu, complet fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

**Hogarth's** sämmtl. Bilder mit der vollständigen Lichtenberg'schen Erklärung mit ca. 100 Stahlstichen, Prachtbd., 3½ Thlr. **Hamburger Novellen**, pikant, interessant, 3 Bde. 25 Sgr. **Zschokke's** humoristische Novellen, 3 Bände 42 Sgr. **Rafael-Album**, mit 24 prachtvollen Photographien Rafael'scher Meisterwerke, eleg. geb. mit Goldschnitt 2½ Thlr. **Sophie Schwarz**, Romane a. d. Schwed. 118 Bde. 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's** sämmtl. Werke, illustr. neueste Ausg. in 12 Bdn. mit Stahlst., in reich vergold. Prachtbdn. 2) **Schiller-Album**, neues elegantes, 2 Bde. (Dieses Werk allein kostet im Ladenpreis 4½ Thlr.) Beide Werke zusammen nur 3 Thlr. **Alexander Dumas'** Romane, hübsche deutsche Cabinetsausg. 128 Bde. 4 Thlr. **Feierstunden**, in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen ꝛc., 2 Bände, Quart, mit vielen Illustrationen, sehr elegant, 48 Sgr. Dr. **Heinrich**, vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke. 1 Thlr. Die Fortpflanzung des Menschen und die heimlichen Gewohnheiten beider Geschlechter, mit 24 saubern Abbildungen, 45 Sgr. 1) **Lessings Werke**, elegante schöne Octav-Ausgabe. 2) **Körner's** sämmtliche Werke. Prachtband. 3) **Eduard Duller's** Gedichte. Pompöser Prachtband mit Goldschnitt. Alle drei **Werke** zusammen 2 Thlr. **Bibliothek** deutscher Original-Romane, 10 dicke Bde. gr. Octav. Ladenpreis 15 Thlr. nur 35 Sgr. Malerische **Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 350 prachtvoll colorirten Kupfern. Prachtband 50 Sgr. **Boz** ausgewählte Romane, 43 Bde. 40 Sgr. Casanova's Memoiren, volländigste deutsche illustrirte Ausgabe, 17 Bände Oktav 7 Thlr. 1) **Cooper, Capt. Marryat** und **Ferry's** ausgewählte Romane, 34 Bde. 2) **Die Kaiserbrüder**, histor. Roman, 4 Bde., gr. 8. 1200 Seit. stark, einer der schönsten hist. Romane der Neuzeit. (Ldnpr. 5 Thlr.) Alle 4 Werke zusammen 2 Thlr. Walter Scotts Romane, deutsch, neue elegante Ausgabe. 108 Bde. 4½ Thlr. **Mythologie, illustr.**, aller Völker. 10 Bde. mit mehreren 100 Abbild. 35 Sgr. Das siebenmal versiegelte Buch der größten Geheimnisse, 1 Thlr. Abenteuer des Chevalier **Faublas**, vollständigste Ausgabe. 2 Bde. gr. Oct. 2 Thlr. Der Kreuzzug der Schwarzen, höchst interessant. 2 Bde. 15 Sgr. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinetausg., 128 Bde. nur 4 Thlr. 1) **Flygare Carlèn's** ausgewählte Romane, 28 Bdchn. 2) Spanien u. Portugal, malerisch-historische Beschreibung der pyrenäischen Halbinsel mit 12 Prachtstahlstichen. Beide Werke zusammen nur 2 Thlr. Mexiko, Reisen und malerische Schilderungen aus M., mit 16 Prachtstahlstichen 1 Thlr. Das echte Buch der Welt. Großes Prachtkupferwerk mit 48 sauber colorirten Kpfrn. nebst Text. gr. Oct. 45 Sgr. Düsseldorfer Jugend-Album, mit vielen sauber colorirten Kupfern nebst Text. Qrt. 1 Thlr. Das weltberühmte echte **Düsseldorfer Künstler-Album**, Prachtkupferwerk ersten Ranges mit Text und den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk), Quart. Pompöser Original-Prachtband mit Goldschnitt 2½ Thlr. **Neueste Gedichtsammlung** von Freiligrath, Geibel, Heine, Grün, Lenau ꝛc. 2 Bde. Pompöser Prachtband mit Goldschnitt 40 Sgr.

**Der illustrirte Hausfreund.** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 2 Bde. mit 140 saubern Stahlstichen und Illustrationen. 1869 nur 18 Sgr. **Geschichte der Kriege Preußens gegen Oesterreich** von 1740 bis 1866. 20 Theile gr. Octav mit 20 Stahlstichen. 35 Sgr. **Tetzner**, Geschichte Preußens von Anfang bis auf die neueste Zeit. 3 Bde. 1300 Seiten stark, mit 23 prachtvollen Stahlstichen, 35 Sgr. **Willibald Alexis**, ausgewählte Romane, 6 Bände, gr. Octav, Ladenpreis 10½ Thlr. nur 45 Sgr. **Der große deutsche Anecdotenschatz** in 1000 humoristischen Anecdoten, Erzählungen, Gedichten, Puff's ꝛc., 10 Bde. gr. Octav, 1 Thlr. **Friederike Bremer**, ausgew. Romane, 39 Theile 40 Sgr., Capt. **Chamier's** sämmtliche beliebte Romane. 6 Bde. Oct. 30 Sgr. Capt. **Wilson's** sämmtliche beliebte Seeromane. 6 Bde. 1 Thlr. **Ostindien**, malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, gr. Prachtw. mit 24 Prachtstahlst., 1 Thlr. **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke gr. Bde. Octav, Ladenpreis 18 Thlr., nur 45 Sgr. **Die Justizmorde aller Länder**, interessant erzählt. 20 Theile. gr. Octav mit sehr vielen Illustrationen 1 Thlr. Enthüllungen aus Klöstern aus der neueren Zeit, 10 Sgr. **Polizei-Geheimnisse und der Jesuit**, höchst interessanter Roman aus der Neuzeit. 5 Bde. 1 Thlr. **Frauenschönheiten**, Béautes des femmes, 24 brillante Photographien von Frauengruppen in reizendsten Poositionen, elegant gebunden mit Goldschnitt, 3 Thlr. Die Kunstschätze Berlins, Prachtwerk mit 24 Photographien, eine Auswahl aus den k. Kunstanstalten Berlins, eleg. geb. mit Goldschnitt 2½ Thlr.

**Musikalien.**

**Der musikalische Hausfreund.** Festgabe für geübtere Spieler. 12 elegante Salon-Compositionen enthaltend, 1 Thlr. **Großes Hamburger Tanz-Album** für 1870, das größte existirende, 60 Seiten stark 1 Thlr. **Walzer-Album**, 6 der beliebtesten brillanten Walzer von Godfrey, Faust ꝛc. enthaltend, 1 Thlr. **Opern-Album**, brill. ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1 Thlr. 30 d. neuesten, bel. Tänze, einzeln 2½ Sgr., zus. nur 1 Thlr. — Die beliebtesten Opern der Gegenwart: „Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha", alle 12 zus. nur 3 Thlr. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen für Piano von Asher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ldpr. 4 Thlr., nur 1 Thlr. — **Jugend-Album.** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1870**, brillantes Festgeschenk für Jedermann. 1 Thlr. — **Tanz-Album auf 1870**, 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag, 1 Thaler. — **50 leichte Tänze** für Violine. Zusammen 1 Thlr. Dieselben mit Clavierbegleitung (Orchestre Parisien), 2 Thlr. **Des Pianisten Hausschatz**, 12 brillante Original-Composit. von den beliebtesten Componisten: Godfrey, Kafka, Richards, Asher u. s. w. Ladenpreis 4 Thlr. nur 1 Thlr. — 64 der beliebtesten **Ouverturen** von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Donizetti, Beethoven u. s. w. Alle 64 zusammen nur 3 Thlr. — **Mozart** und **Beethovens** sämmtl. (54) Sonaten. Gr. Prachtausgabe, zusammen nur 2 Thlr. Mozart's berühmte Symphonien 4händig 1 Thlr. Beethoven's sämmtliche Symphonien 4händig 2½ Thlr. **Franz Schubert**, Müllerlieder (24), Schwanengesang (14), Winterreise (24), Erlkönig u. s. w. (22) Alle 84 Lieder zusammen nur 1 Thlr. — **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen berühmte 8 Polonaisen nur 1½ Thlr.

**Gratis erhält Jeder** außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach, Classiker und illustr. Werke ꝛc.

☞ ☞ ☞ **Jeder Auftrag wird stets sofort prompt und exact in neuen, fehlerfreien Exemplaren ausgeführt.**

**Man wende sich nur direct an:**

**Siegmund Simon** in Hamburg,

**Große Bleichen No. 31, Büchererporteur.**

☞ Bücher und Musikalien sind zoll- und steuerfrei.

---

# Prämien-Anleihe der Stadt Bari (Italien)

**von 9 Millionen, rückzahlbar mit 27 Millionen 350,000 Lire (28 kr.)**

## Nächste Ziehung am 10. Januar 1870.

Jede Obligation im Nominalbetrag von **Lire 100.** — muß mit **Lire 150.** — oder ca. Rthlr. **40.** — im Laufe der Ziehungen rückverloost werden.

Außerdem nimmt **jede Obligation** an 180 Prämien-Ziehungen Antheil, wobei die Prämien von **500,000, 300,000, 150,000, 20mal 100,000, 70,000, 60,000, 50,000** Lire u. s. f. gewonnen werden müssen. Durch die bis jetzt bei keinem anderen Loos-Anlehen bestehende Plan-Einrichtung, daß jede Obligation, selbst wenn sie schon mit Lire 150 — rückgezahlt worden ist, dennoch an allen weiteren Prämienziehungen Theil nimmt und mithin eine unbeschränkte Anzahl Gewinne erlangen kann, bietet dieses Anlehen einen bisher noch nicht dagewesenen Vortheil.

Original-Obligationen zu fl. 39. oder Rthlr. 22. 10 Sgr. (Pläne gratis) empfehlen

**Moriz Stiebel Söhne**

**Bank- und Wechsel-Geschäft in Frankfurt a. M.**

☞ An- und Verkauf aller Anlehens-Loose, Staatseffecten, Actien, Coupons ꝛc. besorgen wir zum Börsencourse.

---

## Wohnungs-Einrichtungen im Anschluß an die öffentliche Wasserleitung u. Canalisirung

werden ausgeführt von **J. Zimmermann**, Steindamm 6.

Eine Auswahl von Gegenständen zu obigem Zweck stehen, z. Th. unter Druck, zur gefälligen Ansicht. (1862)

---

# Suppen-Marken.

## Von Montag, den 3. Januar 1870

ab steht unsere Suppen-Anstalt im Franziskanerkloster auch zur allgemeinen Benutzung für das Publikum bereit, gegen Suppen-Marken a 1 Sgr. pro Stück. Die Suppen-Marken, für jeden einzelnen Wochentag bezeichnet, jedoch nur **im Dutzend à 12 Sgr.**, sind bei Herrn **Adolph Gerlach**, Poggenpfuhl No. 10, zu haben; die Austheilung der Suppen findet täglich Vormittag von 11½ bis 12½ Uhr statt.

Danzig, den 30. Dezember 1869.

---

## Den Preis-Courant

der Masken, Bärte, Mützen, Ball-, Cotillon-, Costumes-, Besatz- und aller sonstigen Carnevalsartikel versendet franco die Fabrik und Engros-Handlung von

(1772) **P. R. Meller in Cöln.**

---

**7000 Thlr.** werden auf ein Gut von 10 Hufen culm. g. Gegend, zur ersten Stelle gesucht. Gef. Offert. unter Nr. 1985 i. d. Exped. d. Ztg. abzugeben.

---

## Geschäfts-Verkauf.

Durch den eingetretenen Todesfall meines Mannes, bin ich Willens mein Material- und Destillations-Geschäft unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Wollen sich daher Kaufliebhaber brieflich oder persönlich bei mir melden.

Straßburg im December 1869.

(1994) **Anna v. Szyszko.**

---

## Ein fetter Ochse

ist zu verkaufen bei **Hein in Stüblau.**

---

## Bock-Auction

in Rosainen bei Marienwerder am 24. Januar, 12 Uhr Mittags, über 54 Stück Vollblut-Böcke des Rambouillet-Stammes und anderer Merino-Kammwoll-Böcke.

Verzeichniß auf Wunsch versandt.

(2006) **Richter.**

---

## General-Agentur.

Eine ältere deutsche **Lebensversicherungs-Bank** sucht einen cautionsfähigen thätigen **General-Agenten**, welcher selbst acquirirt. Die Stellung gewährt bereits ca. 900 Rg. Einkommen. Offerten sub. 2067 übernimmt die Exped. dieser Zeitung.

---

Für zwei Knaben, 2 und 3½ Jahre alt, wird eine ländliche Pension in einer Lehrer- oder anderen gesitteten kinderlosen Familie gesucht.

Adressen werden unter No. 2093 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

Eine Erzieherin, die seit mehreren Jahren in den Wissenschaften, Sprachen und der Musik Unterricht ertheilt hat, sucht zum 1. April eine Stelle. Adressen unter No. 2094 in der Expedition dieser Zeitung.

---

Ein Kruggrundstück a. d. Chaussee, zweite Chaussee (Querchaussee) durchs Dorf in Aussicht, ist mit guten Gebäuden, 20 Morg. gutem Acker, incl. 2 Morg. guten Wiesen und Garten, sofort oder auch zu Marien d. J. zu verkaufen oder zu verpachten.

Näheres zu erfragen beim Rittergutsbesitzer **Julius von Laszewski** in Dombrowo bei Sierakowitz. (2077)

---

Vorstädtischen Graben No. 25 ist die Saal-Etage, bestehend aus 5 heizbaren Piecen nebst Küche ꝛc. und Bodengelaß, vom 1. April d. J. ab zu vermiethen. Preis 160 Thlr.

Näheres daselbst 1 Treppe hoch. (2099)

---

## Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 6. Januar 1870, 6 bis 7 Uhr Abends Bücherwechsel, um 7 Uhr Vortrag des Herrn Maschinenfabrikanten **Mackenroth** über: „Eine neue Häckselmaschine eigener Construktion, verbunden mit praktischer Probe ihrer Tüchtigkeit und ihrer Vorzüge.

**Der Vorstand.**

---

**Abschied.**

Meiner Schwäche und Hinfälligkeit wegen habe ich meine Emeritirung erbeten und erlangt. Die Ruhe ist mir wohl zu gönnen. Aber es steht mir in diesen Tagen noch etwas Schweres bevor: der Abschied von dem lieben Sobbowitz, so wie von den Bewohnern dieses Kirchsprengels und der ganzen Gegend. „Hätt' ich Worte für Das, was ich denke, für Das, was ich fühle, o so wollt' ich, Geliebte es sagen, was ich empfinde." So indeß kann ich nur andeuten, daß ich Ihnen Allen, meine Geliebten und Verehrten, in meinem Namen und in dem Namen der Meinigen, herzinniglich danke für alle Liebe und für die überaus werthvollen Andenken, die ich erhalten habe. Ich muß Dieses um so mehr auf die vorliegende Weise aussprechen, da ich eben meiner Schwäche halber nicht im Stande bin, persönlich Abschied zu nehmen. Nochmals tausend Dank für alles Gute! Und nie werde ich vergessen, Ihnen Allen ein treues liebevolles Gedächtniß zu bewahren!

Lebe wohl, mein Heimathsort,
Schön und lieb und voll von Frieden,
Wo ich sprach von Gottes Wort
Bis zur letzten Kraft hienieden!

Lebet wohl, Ihr Lieben mein',
Die Ihr Freundschaft mir erzeiget!
Freundschaft will ich Euch auch weih'n
Bis mein Lebenstag sich neiget.

Glück und Heil im Erdenthal
Will ich Euch von Gott erbeten,
Grüße Euch viel tausend Mal,
Muß den Scheideweg betreten.

Sobbowitz, den 2. Januar 1870.

(2076) **Hermann Ohlert.**

---

Ein Newfoundländer, a. d. Nam. Hector hör., h. s. verl. Geg. e. g. Belohn. Beutlerg. 1, 1 Tr., abzug. Für den Ankauf wird gewarnt.

---

Von der Reitbahn bis zur Fleischergassenecke ist am Sonntag Abend eine Pferdedecke, gez. Rosenhagen No. 3, verloren worden. Der Finder erhält Holzgasse 23 15 Sgr. Belohnung.

---

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.